



Gerd Nußpickel
Referat Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe,
Bautätigkeit, Energie, Handwerk, Abfallwirtschaft, Umwelt

Telefon: 0361 57334-3241
E-Mail: Gerd.Nußpickel@statistik.thueringen.de

Abfallentsorgungsanlagen 2017 in Thüringen

Die Menge der an Thüringer Entsorgungsanlagen gelieferten Abfälle ist in den letzten Jahren relativ konstant geblieben. 2017 betrug das angelieferte Abfallaufkommen rund 5,1 Millionen Tonnen. Fast zwei Drittel dieser Menge stammen aus Thüringen. Während sich der Anteil der auf Deponien verbrachten Abfallmenge in den letzten Jahren deutlich verringerte, nahm die Bedeutung der Feuerungsanlagen und Sortieranlagen zu.

Die Erhebung über die Abfallentsorgung wird nach dem heute gültigen Konzept seit 2004 jährlich bei den Betreibern von zulassungsbedürftigen Anlagen durchgeführt, die eigene oder von Dritten übernommene Abfälle (oder Teile davon) entsorgen, das heißt behandeln, verwerten oder beseitigen. Die Statistik gibt Aufschluss über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der entsorgten Abfälle. Hierzu zählen im Sinne des gültigen Kreislaufwirtschaftsgesetzes „alle Stoffe und Gegenstände, derer sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss“. Es kann sich hierbei sowohl um feste als auch um flüssige (soweit sie nicht in Gewässer und Abwasseranlagen eingeleitet werden) und pastöse Stoffe (Schlämme aller Art) sowie gefasste Gase handeln. In die Erhebung einbezogen sind sowohl die Abfälle zur Verwertung als auch die Abfälle zur Beseitigung.

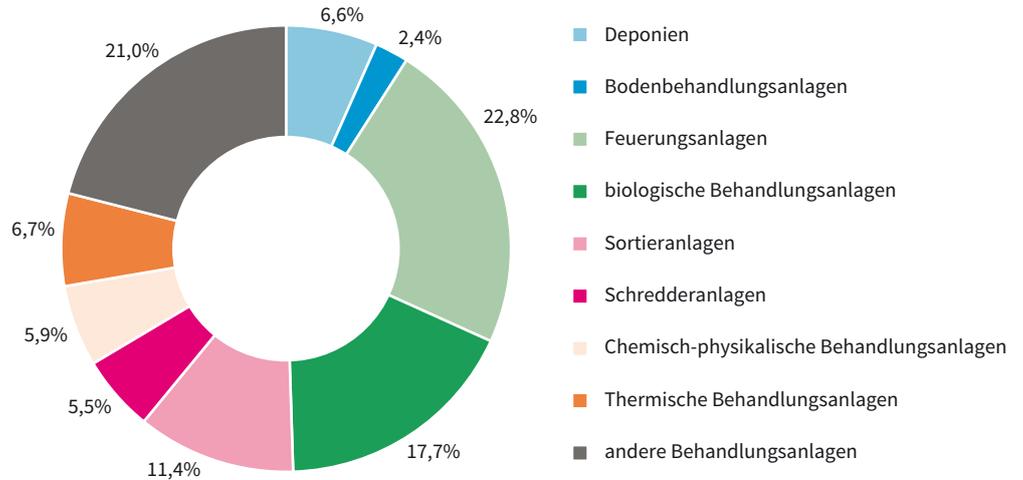
**Erhebung über die
Abfallentsorgung**

Das an die 292 Thüringer Abfallanlagen (z. B. Kompostierungsanlagen, Feuerungsanlagen und Deponien; ohne über- und untertägige Verwertung) im Jahr 2017 angelieferte Abfallaufkommen betrug knapp 5,1 Millionen Tonnen. Das waren knapp 20 Tausend Tonnen bzw. 0,4 Prozent mehr als im Jahr 2016. Die an Thüringer Abfallbehandlungsanlagen angelieferten Abfallmengen schwankten in den letzten 13 Jahren zwischen 4,3 Millionen und 5,7 Millionen Tonnen.

**Knapp 5,1 Millionen
Tonnen Abfall angeliefert**

In den letzten Jahren vollzogen sich Änderungen in der Art der Abfallentsorgung. Mit der Umsetzung der damals gültigen Abfallablagereverordnung dürfen seit dem 1. Juni 2005 Abfälle nur vorbehandelt auf Deponien abgelagert werden. Die auf Deponien verbrachte Abfallmenge und damit ihr Anteil an der Abfallentsorgung verringerte sich seither deutlich und betrug im Jahr 2017 noch 6,6 Prozent.

Abbildung 1: An Thüringer Abfallanlagen angelieferte Menge 2017



1,8 Millionen Tonnen Abfall aus anderen Bundesländern

Von den 2017 an Abfallanlagen des Freistaates gelieferten knapp 5,1 Millionen Tonnen Abfall kamen etwa 3,2 Millionen Tonnen bzw. fast zwei Drittel (62 Prozent) aus Thüringen selbst, darunter 1,1 Millionen Tonnen betriebseigene Abfälle. Dagegen stammten rund 1,8 Millionen Tonnen aus anderen Bundesländern. Aus dem Ausland kam mit 75 Tausend Tonnen bzw. 1,5 Prozent vergleichsweise wenig Abfall in den Freistaat.

3 Abfallgruppen mit je einer Million Tonnen und mehr

Wie schon in den Jahren zuvor stellten auch 2017 die Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke mit 1170 Tausend Tonnen den größten Anteil am Abfallaufkommen dar. Es folgen mit 1061 Tausend Tonnen die Siedlungsabfälle, die zuletzt deutlich zugenommen haben, sowie mit 1001 Tausend Tonnen die Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe.

Abbildung 2: Zur Verwertung oder Beseitigung angelieferte Abfälle *) nach Art der Anlage 2017

Art der Anlage	Abfall-anlagen	Angelieferte Abfälle		Abgegebene Abfälle		
		insgesamt	darunter aus Thüringen ¹⁾	insgesamt	darunter zur Verwertung	
					in Abfall-entsorgungs-anlagen	an Direkt-verwerter
		Anzahl		Tonnen		
Abfallentsorgungsanlagen²⁾	4	339 848	292 503	102 271	81 368	2 199
Thermische Abfallbehandlungsanlagen	8	121 276	44 132	90 779	85 669	1 400
Bodenbehandlungsanlagen	14	301 025	62 144	257 958	150 510	51 567
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	64	14 093	12 727	13 640	13 398	242
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	17	335 984	276 706	4 993	2 851	11
Deponien						
Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung von Abfällen	10	1 157 002	982 619	26 734	13 840	-
Biologische Behandlungsanlagen	52	898 930	409 418	525 677	63 996	454 252
Schredderanlagen und verwandte Anlagen	12	279 809	192 045	295 101	130 742	164 359
Sortieranlagen	35	579 657	413 827	579 124	310 949	256 702
Zerlegeeinrichtungen für Elektro- und Elektronikabfälle	19	20 221	13 603	20 211	20 053	140
Andere Behandlungsanlagen	57	1 030 801	458 245	967 507	614 097	313 104
Insgesamt	292	5 078 646	3 157 970	2 883 995	1 487 473	1 243 977
Außerdem:						
Übertägige Verfüllung ³⁾	108	5 844 223	4 316 790	.	.	.
Untertägige Verbringung	5	845 229	6 775	.	.	.

*) einschließlich gefährlicher Abfälle, die in verschiedenen Anlagen zum Einsatz kommen
 1) einschließlich betriebseigene Abfälle
 2) Die angelieferten Abfallmengen werden anlagenbezogen ermittelt. Durchlaufen diese Abfälle unterschiedliche Behandlungsstufen, werden sie mehrmals an den jeweiligen Abfallanlagen angeliefert und somit auch mehrfach erfasst.
 3) ohne Halden

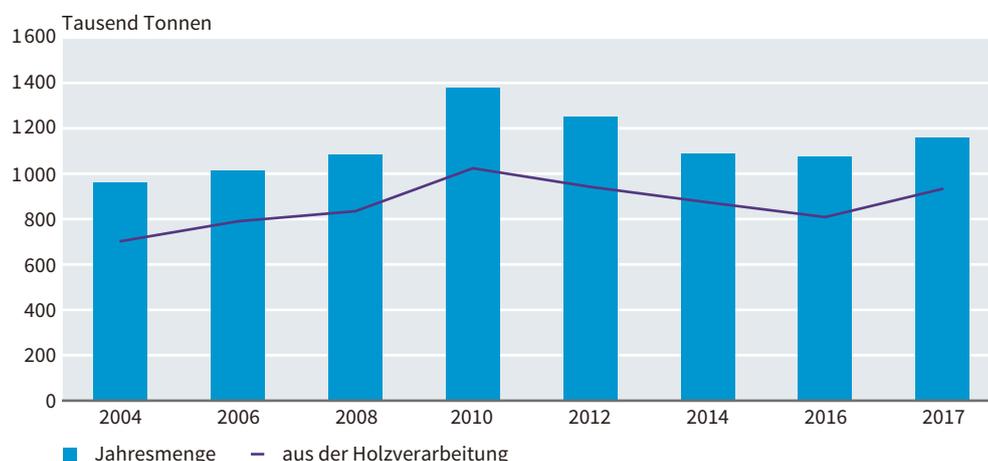
Unter den zur Abfallverwertung genutzten Anlagentypen in Thüringen haben sich in den letzten Jahren die Feuerungsanlagen zum Spitzenreiter entwickelt. Feuerungsanlagen sind Einrichtungen zur Erzeugung von Wärme durch Verbrennung von festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen. Sie dienen zur Dampferzeugung oder Erwärmung von Wasser oder sonstigen Wärmeträgermedien. Vorrangiger Zweck des Einsatzes von Abfällen in einer Feuerungsanlage ist deren Verwertung als Brennstoff.

1,2 Millionen Tonnen Abfall in Feuerungsanlagen verwertet

Im Jahr 2017 wurden in den 10 Thüringer Feuerungsanlagen rund 1,2 Millionen Tonnen Abfall verwertet. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 84 Tausend Tonnen bzw. 7,8 Prozent mehr Abfall. Seit dem Jahr 2004 erhöhte sich die in den Feuerungsanlagen des Freistaates energetisch verwertete Abfallmenge um rund 198 Tausend Tonnen bzw. 20,7 Prozent.

Die in Feuerungsanlagen energetisch verwerteten Abfälle bestanden 2017 zu mehr als 80 Prozent aus Abfällen der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe.

Abbildung 3: In Thüringer Feuerungsanlagen seit 2004 energetisch verwertete Abfallmengen mit Angabe der Menge aus der Holzverarbeitung

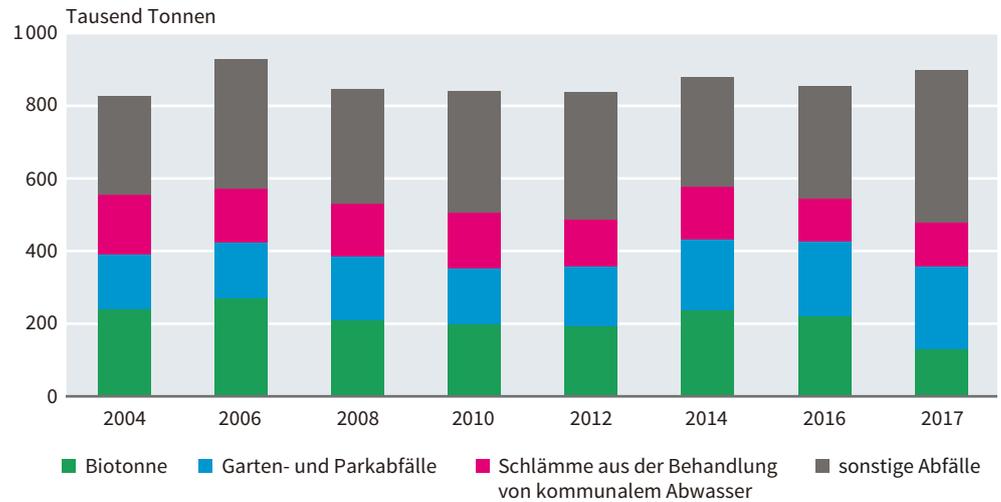


Ein relativ hoher Anteil der im Jahr 2017 an Thüringer Abfallanlagen eingesetzten Abfallmengen landete wie in den Vorjahren in Biologischen Behandlungsanlagen, zu denen neben Biogasanlagen insbesondere Kompostierungsanlagen gehören. Die Kompostierung ermöglicht eine umweltfreundliche Verwertung von Abfall sowie dessen Wiedereinsatz in den Stoffwechselkreislauf. Im Jahr 2017 wurden in den 52 Biologischen Behandlungsanlagen in Thüringen knapp 899 Tausend Tonnen behandelt. Das waren knapp 46 Tausend Tonnen bzw. 5,3 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Insgesamt wurden 2017 rund 132 Tausend Tonnen Abfälle aus der Biotonne, 228 Tausend Tonnen Garten- und Parkabfälle, 119 Tausend Tonnen Schlämme aus der Behandlung von kommunalem Abwasser sowie 420 Tausend Tonnen sonstige Abfälle behandelt.

0,9 Millionen Tonnen Abfall biologisch behandelt

Im Jahr 2017 wurden rund 277 Tausend Tonnen fertiger Kompost durch den Wiedereinsatz als Bodenverbesserer, insbesondere in der Land- und Forstwirtschaft, an die Natur zurückgegeben.

Abbildung 4: In Thüringer biologischen Behandlungsanlagen eingesetzte Abfälle



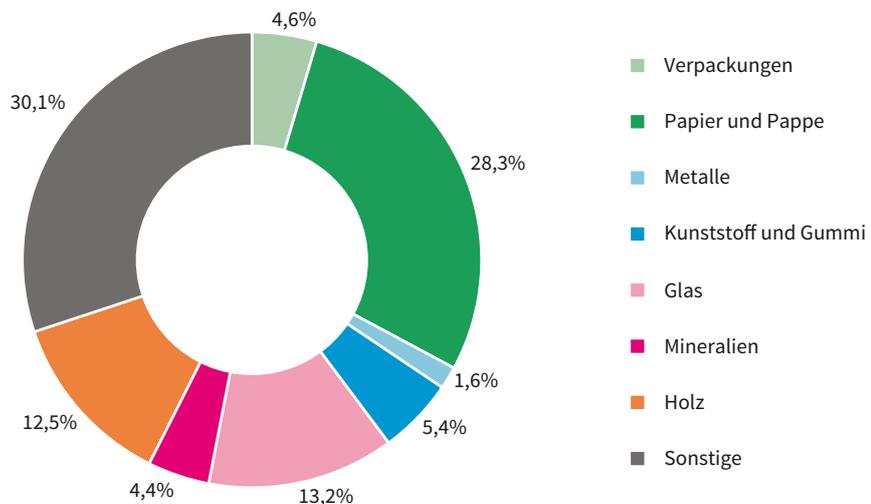
In Sortieranlagen rund 670 Tausend Tonnen Abfall getrennt

Ungefähr jede neunte Tonne der insgesamt angelieferten Abfallmenge fand 2017 den Weg in eine der 35 Thüringer Sortieranlagen. Dies sind Abfallentsorgungsanlagen, in denen gemischt erfasste Abfälle in Fraktionen, insbesondere zur Rückgewinnung verwertbarer Rohstoffe, getrennt werden.

Die an Sortieranlagen angelieferte Abfallmenge erhöhte sich seit 2004 um 43 Prozent bzw. 173 Tausend Tonnen. Von den 579 Tausend Tonnen dieser Fraktion, die 2017 nach der Sortierung die Anlagen wieder verließen, entfiel mehr als ein Viertel auf Papier und Pappe. Des Weiteren wurden 76 Tausend Tonnen Glasabfälle, 72 Tausend Tonnen Holz, 25 Tausend Tonnen Mineralien (z. B. Sand, Steine) sowie 31 Tausend Tonnen Kunststoff und Gummi aussortiert.

Die aussortierten Fraktionen konnten zu 98,0 Prozent einer Verwertung zugeführt werden. 311 Tausend Tonnen wurden zur Verwertung in Abfallentsorgungsanlagen und rund 257 Tausend Tonnen an Direktverwerter außerhalb von Abfallentsorgungsanlagen abgegeben.

Abbildung 5: Von Thüringer Sortieranlagen im Jahr 2017 abgegebene Fraktionen



Rund 301 Tausend Tonnen Abfälle wurden 2017 an chemisch-physikalische Behandlungsanlagen angeliefert. Dabei handelt es sich um Anlagen zur chemischen Behandlung von Abfällen (z. B. Extraktions- oder Destillationsanlagen), Anlagen zur chemischen Aufbereitung von zyanidhaltigen Konzentraten, Nitraten oder Säuren, wenn hierdurch eine Verwertung als Reststoff oder eine Entsorgung ermöglicht wird, sowie Anlagen, die beispielsweise durch Verdampfen, Trocknen, Kalzinieren, Neutralisieren, Ausfällen usw. Abfälle zur weiteren Entsorgung behandeln.

Chemisch-physikalische Anlagen: 0,3 Millionen Tonnen Abfall behandelt

Damit hat sich die Menge der in diesen Anlagen behandelten Abfälle gegenüber 2004 verdoppelt. In chemisch-physikalischen Anlagen wurden überwiegend Bau- und Abbruchabfälle (146 Tausend Tonnen bzw. 48,3 Prozent) sowie Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen (63 Tausend Tonnen bzw. 20,9 Prozent) eingesetzt. Rund ein Fünftel der dort behandelten Abfälle kamen aus dem Freistaat.

Neben der beschriebenen Abfallentsorgung in öffentlichen und betrieblichen Anlagen gibt es weitere Möglichkeiten, Abfälle zu verwerten. Zu nennen ist hier die über- und untertägige Verwertung (Verfüllung und Versatz). In derartigen Abbaustätten des Bergbaus (einschließlich Halden) wurden im Jahr 2017 in Thüringen 8,1 Millionen Tonnen Abfälle entsorgt. Das waren 1,0 Prozent weniger als im Jahr 2016.

Knapp 5,9 Millionen Tonnen Abfälle wurden 2017 in 108 übertägigen Abbaustätten, wie Tagebaue, Kies-, Sand- oder Tongruben sowie Restlöcher, gelagert. Davon waren 99,2 Prozent Bau- und Abbruchabfälle wie Boden, Steine, Baggergut sowie Beton- und Ziegelabfälle.

Knapp 5,9 Millionen Tonnen Abfälle übertägig verwertet

Abbildung 6: Über- und untertägige Verbringung von Abfällen

EAV-Nr.	Art der Verwertung Art der Abfälle	Betriebe ¹⁾ 2017 Anzahl	Verwertete Abfälle		Darunter gefährliche Abfälle	Herkunft aus		
			2016	2017		Thüringen	anderen Bundesländern	dem Ausland
			Tonnen					
	Übertägig	108	5 879 108	5 844 223	-	4 316 790	1 527 433	-
17	darunter Bau- und Abbruchabfälle	104	5 841 536	5 796 757	-	4 279 964	1 516 793	-
17 05	darunter Boden, Steine und Baggergut	103	5 445 656	5 394 669	-	3 989 831	1 404 838	-
	Untertägig	5	829 674	845 229	715 512	6 775	732 937	105 517
10	darunter Abfälle aus thermischen Prozessen	3	30 500	28 781	9 103	4 061	24 032	688
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen	5	766 916	782 653	704 037	1 496	681 611	99 545
	Halden	5	1 455 024	1 394 643	-	740 358	654 286	-
10	darunter Abfälle aus thermischen Prozessen	5	226 897	225 863	-	4 844	221 018	-
17	Bau- und Abbruchabfälle	5	958 436	926 397	-	650 340	276 057	-
17 01	darunter Beton, Ziegel, Fliesen und Kermaik	5	591 573	580 608	-	421 861	158 747	-
17 05	Boden, Steine und Baggergut	5	360 988	337 183	-	221 617	115 566	-

1) Mehrfachzählung

Rund 0,8 Millionen Tonnen Abfälle untertägig verbraucht 2017 wurden in die untertägigen Abbaustätten in Thüringen 845 Tausend Tonnen Abfälle verbraucht. Rund 783 Tausend Tonnen bzw. 92,6 Prozent entfielen auf Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen. Weitere 29 Tausend Tonnen waren Abfälle aus thermischen Prozessen. Die 845 Tausend Tonnen Abfälle, die in Thüringer Bergwerken untertägig entsorgt wurden, stammten zu rund 99,2 Prozent aus anderen Bundesländern oder dem Ausland.

1,4 Millionen Tonnen Abfälle zur Haldenabdeckung genutzt Neben der Verwertung von Abfällen in über- und untertägigen Abbaustätten des Bergbaus wurden im Jahr 2017 etwa 1,4 Millionen Tonnen Reststoffe zur Abdeckung von Kalirückstandshalden genutzt. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Materialien, die bei Bau- und Abbrucharbeiten anfallen und keiner weiteren Verwendung zugeführt werden.

Auf Grund ihres erhöhten Gefährdungspotenzials für Mensch und Natur werden einige der zu entsorgenden Abfallarten als „gefährliche“ Abfälle bezeichnet. Dabei handelt es sich um spezielle, überwiegend in gewerblichen oder öffentlichen Einrichtungen anfallende Abfälle, die in besonderem Maße gesundheits-, wasser- oder luftgefährdend, explosibel oder brennbar sind bzw. Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können. Die Liste der gefährlichen Abfälle wurde im Jahr 2002 mit der Einführung des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) neu gefasst und gegenüber früheren Fassungen deutlich ausgeweitet. 408 von insgesamt 841 im EAV aufgeführten Abfallarten sind demnach als gefährlich eingestuft.

1,0 Millionen Tonnen gefährliche Abfälle Die Menge der im Jahr 2017 in Thüringen entsorgten gefährlichen Abfälle insgesamt hat sich gegenüber 2016 um knapp 17 Tausend Tonnen auf rund 1,0 Millionen Tonnen leicht erhöht. Mit 80 Prozent kam der größte Teil dieser Abfälle aus anderen Bundesländern und zu rund 9 Prozent aus dem Ausland. Aus Thüringen selbst stammten rund 11 Prozent.